

# Kuschel und die Diktatoren

7/1- Am. Lull  
27. 11. 10.

## Entgleisung des Landtags- und Stadtratsmitgliedes im Internet nach Verbandssitzung des WAZV

ARNSTADT. Es gibt im Internet eine Plattform namens „Twitter“, auf der sich Menschen zu allen möglichen Fragen äußern. Zu ihnen gehört auch Frank Kuschel (Linke). Am Montag, als in der großen Weltpolitik über die ominöse Schein-Wahl in Weißrussland und die Ausfälle des Diktators Lukaschenko sinniert wurde, meldete sich auch Kuschel um 20.56 Uhr via Twitter zu Wort und schrieb: „Nicht mit Finger nach Weiß-

russland zeigen, um Diktator zu definieren. Da reicht ein Blick in die BGMEISTERrunde des Arnstädter Wasserverbandes“. Die Schreibweise sollte Twitter-Unkundige nicht weiter verwundern, sie ist der Besonderheit geschuldet, dass Nachrichten dort nur 140 Zeichen lang sein dürfen. Aber die Botschaft ist erkennbar: Die Bürgermeister im Gebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Arnstadt hält Frank Kuschel für ähnlich gefährliche

Diktatoren wie den Choleriker aus Weißrussland. Um das zu verstehen, muss man wissen, dass am Montag eben jener Zweckverband tagte und Kuschel als Gast anwesend war. Schon immer für sein Engagement im Wasser- und Abwasserbereich bekannt, ist Kuschel einfaches Mitglied im Verbraucherbeirat des Wasser- und Abwasserzweckverband – und wenn es darauf ankommt, auch einfacher Bürger. Die haben nämlich in der Verbandsver-

sammlung des WAZV Frage-recht. Davon machte Kuschel (als einziger) auch am Montag Gebrauch und stellte seine berühmten Suggestivfragen. Eine lautete zum Beispiel: „Geben Sie mir Recht, dass der Verband den Bürgern gehört und nicht den Bürgermeistern?“ Es kam, wie kaum anders zu erwarten, zu keiner sachlichen Debatte. Irgendwie muss Kuschel das nicht verwunden haben und griff abends zum Lukaschenko-Vergleich.

Nun kann man ja über Bürgermeister geteilter Meinung sein, aber ein solcher Vergleich verbietet sich nicht nur im Advent: Zumal aus dem Munde Frank Kuschels, dessen persönliches Verhältnis zu Diktaturen wegen seiner DDR-Vergangenheit schon häufig Thema nicht nur im Landtag war. Die Sitzung des WAZV endete übrigens friedlich. Kuschel hat sich von vielen Bürgermeistern mit Handschlag in die Weihnachtspause verabschiedet. ep